

den verlassenen und sind nur an den vorderen Segmenten noch gut bemerkbar. Beim Schlusse verlassen die Farben noch mehr, die Raupe erscheint olivgrün, die anderen Farben sind matt, der Bauch bläulich lichtgrau, porcellan glänzend. Die Risel, flühen auf dem Bauch sind mit einem etwas dunkleren Hof umgeben, die subsegmentalen Flecken kaum auf den ersten Segmenten bemerkbar. Länge der ausgewachsenen Raupe ca. 12 cm. Dauer des Stadiums 6 Tage. Am 7. Tage nach dem Verkrüchen verwandelt sich die Raupe zur Puppe. —

Die männlichen Puppen ähneln denen von *Per. galii*, die weiblichen mehr den *vespertilio*-Puppen.

### Ueber die Frucht von *Per. cincta* F.

aus dem Ei.

von Max Gernat.

Von mehreren Seiten habe ich gehört, dass *Per. cincta* in der Pfingstenschaft nicht zur Verpuppung zu bringen sei. In folgendem will ich berichten, wie mir unbekannt die Frucht gelang.

Anfangs April 1906 fand ich auf Schlehensträucher zwei Selige von gelblichen Eiern, die in Klümpchen in die gegabelten Spitzen derselben gelegt waren. Ich hielt sie für *caeseta*-Eier und nahm sie nach Hause. In einigen Tagen schlüpfte mir das eine Selige, die Raupen gingen aber Mangels an Nahrung zugrunde. Dadurch gemittelt stellte ich das andere Selige halt, und erachtete so, dass ich die Räumchen, die mir nun erst in ca. 8 Tagen schlüpfen, mit den unterlassen aufgezogen, nach Blüten der Schlehe füttern konnte, die ich ihnen vorsetzte und die sie auch gerne annahmen.

Von einer Beschreibung der Raupen nehme ich Abstand, da ich dieselben, wie gesagt, für solche von *caeseta* hielt, denen sie in ihrem ersten Stadium auch sehr ähnlich sehen. Ich ließ sie bis zur ersten Häutung, die am 7. Tage erfolgte, in einer Ei-garettenschachtel, deren Boden mit Gaze überzogen war. Nach der Häutung gab ich die Räumchen in ein kleines, (ca. 20 cm im Quadrat haltendes) Raupenhaus, und fütterte sie mit Ahlenblättern weiter. Später gab ich die Raupen in ein großes Raupenhaus, wo ich noch andere Raupen hatte, die ich mit Schlehen fütterte. Die Raupen lebten sehr versteckt, so dass man bei Tage höchst selten eine zu Gesicht bekam. Es passierte mir deshalb des öfteren, dass ich beim Füttern so mächtig auf

die Erde verstreute, und dieselben Bekanntheit mit meinen Knebeln machten. Als die Raupen in ca. 6 Wochen etwa die Größe einer vor der letzten Häutung stehenden *caeseta*-Raupe erlangt hatten, wonach sie erst die typische Färbung erhalten, waren bei einer nächsten Fütterung keine Raupen mehr zu sehen. Nachdem ich dieselben immer noch für solche von *caeseta* gehalten habe, musste ich mich mit dem Gedanken vertraut machen, dass sie eingegangen seien.

Als ich im Februar den Raupenkasten, der bei mir auch zugleich Puppenkasten ist, indem ich die Raupen, wenn sie sich verpuppen, immer in ihrer Lage lasse, vom Boden heben, ternahm, schlüpfte mir in 14 Tagen eine Eule, die ich bei näherer Betrachtung als *Per. cincta* erkannte. Nun ging das Grübeln an, von wo ich die Raupe eingetragen habe. Als ich, doch in den folgenden Tagen wieder *cincta* schlüpfen, im ganzen 17 Stück, wurde es mir klar, dass ich unbekannt *Per. cincta* aus Eiern gezogen hatte, die ich für *caeseta*-Eier hielt.

Im obigen glaube ich einen Beitrag zur Lösung der Frage gebracht zu haben, ob *Per. cincta* mit Erfolg zu züchten ist, und es hängt jetzt von den Züchtlern ab, die Frucht in obiger Weise zu versuchen und die Richtigkeit meiner Angaben zu prüfen. Ich selbst wollte die Raupen im heurigen Jahre wieder züchten, leider schlüpfen mir aber aus den Eiern, die ich von Herrn Th. Wagner, einem unserer Vereinsmitglieder, in lebenswinkliger Weise erhielt, keine Räumchen, so dass ich den Versuch aufgeben musste.

### Berichtigung.

In Nr. 5 der „Mitteilungen“ ist ein störender Fehler unterlaufen; auf pag. 19, col. links, Zeile 9, soll stehen: Die ausgewachsene Raupe ist ungefähr 12 cm lang und sieht denen des Müttertieres, wie solche im Spätstadium an *Exilobium* vorkommen, ähnlich.

### Vereinonachrichten

#### Sitzungsberichte.

Am 15. Sept. berichtete Herr Patovsky über die interessante Verpuppungsweise der *Acher. atropos*, die er Gelegenheit hatte, zu beobachten.

Am 22. Sept. brachte Herr Klobitz die Erscheinung zur Sprache, dass ihm die Puppen von *Acher. atropos*, die mit dem überschüssigen Saft, den die Schmetterlinge ausscheiden, be-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [3\\_6](#)

Autor(en)/Author(s): Gernat Max

Artikel/Article: [Ueber die Zucht von \*Per. cincta\* F. aus dem Ei. 23](#)